



Niederschrift

über die 3. Sitzung
des Kulturausschusses der Stadt Lippstadt
am 16.05.2000

Sitzungsraum:	Begegnungszentrum Mikado im Wohnpark Süd
Beginn:	17.00 Uhr Ortsbesichtigung 18:00 Uhr Sitzung
Ende:	19:30 Uhr

Vorsitzender:

1	Wolfgang Schulte Steinberg	SPD-Fraktion
---	----------------------------	--------------

Anwesend waren:

2	Wilhelm Börskens	CDU-Fraktion
3	Reinhold Brinkhaus	CDU-Fraktion
4	Klaus Laufkötter	CDU-Fraktion
5	Brigitte Richter	CDU-Fraktion
6	Hans Werner Thomann	CDU-Fraktion
7	Michael Wilke	CDU-Fraktion
8	Elmar Arnemann	SPD-Fraktion
9	Sawina Kordistos	SPD-Fraktion
10	Christian Nernheim	SPD-Fraktion
11	Martina Peitzmann	F.D.P.-Fraktion
12	Manfred Groß-Bölting	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
13	Arno Krienke	BG-Fraktion

Seitens der Verwaltung:

14	Franz-Ulrich Lücke	I. Beigeordneter
15	Ulrike Weyrich	Thomas Valentin Stadtbücherei
14	Uta Hellwig	Volkshochschule
15	Wolfgang Streblow	Musikschule
16	Andreas Moersener	Archiv- und Museumsamt
17	Ulrich Becker	Heimatmuseum
18	Josef Wittrock	Kulturverwaltung

Ferner:

19	Herr Burkert	Regionalverkehr Ruhr Lippe
20	Frau Harms	Kultur und Werbung Lippstadt
21	Herr Schmitt	Städt. Musikverein Lippstadt
22	Herr Saadhoff	Förderverein Kunst im Turm
23	Frau Liebelt	Künstlergruppe Septimus

Vor Beginn der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung der künftigen Musikschule und Volkshochschule sowie des Flakturms im Wohnpark Süd statt.

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt lagen nicht vor.

**2. Benennung des Weges über die Deichanlage entlang des Stiftes Cappel
Vorlage Nr. 189/2000**

Herr Laufkötter berichtete zunächst, dass der Ortsvorsteher des Stadtteils Cappel, Herr Hollenhorst, an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne, aber dem Benennungsvorschlag zustimme.

Der Kulturausschuss beschloss:

"Der Weg über die Deichanlage entlang des Stiftes Cappel wird in 'Äbtissin-Pauline-Weg' benannt."

(Einstimmig)

**3. Erreichbarkeit der kulturellen Einrichtungen im Wohnpark Süd
Vorlage Nr. 214/2000**

Herr Schulte Steinberg begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Burkert von der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH. Herr Burkert erläuterte zunächst die grundsätzliche Anbindung des Wohnparks Süd durch den ÖPNV. Es sei vorgesehen, die Linie 661, die stündlich zur Planckstraße führe, durch den Wohnpark Süd fahren zu lassen und dies generell durch das Anrufsammeltaxi, welches in den Abendstunden eingesetzt werde, zu ergänzen. Eine Ausweitung des Busverkehrs könne die RLG nur gegen eine entsprechende Kostenerstattung anbieten. Für eine zusätzliche Fahrt um 19.00 Uhr würden Kosten in Höhe von rd. 5.000,00 DM bis 5.500,00 DM/jährl. entstehen. Das gelte ebenfalls für eine zusätzliche Verbindung um 20.10 Uhr, während eine um 21.40 Uhr anzubietende Busverbindung jährlich ca. 15.000,00 DM an Kosten verursache. Sinnvoll sei wegen des komfortablen AST-Angebotes lediglich eine zusätzliche Busverbindung um 19.00 Uhr vom Wohnpark Süd zum Busbahnhof da danach noch weitere Anschlussverbindungen in Richtung Cappel und Landsberger Straße bestünden. Für alle anderen Verbindungen gebe es keinen Anschluss vom Busbahnhof in die Ortsteile. Herr Burkert wies in seinen Ausführungen darauf hin, dass die Buslinien nach 20.00 Uhr gerade wegen geringer Fahrgastzahlen eingestellt und das Anrufsammeltaxi eingerichtet worden sei. Als

zusätzliches Angebot könne er sich evtl. noch vorstellen, die Linie 664 in den Abendstunden über den Wohnpark Süd zu führen, um die Kurse der VHS zu erreichen.

Herr Lücke hielt ebenfalls das Angebot des AST für sinnvoll. Er könne sich vorstellen, dass die Volkshochschule im Rahmen der Anmeldeverfahren Fahrwünsche sammelt und dann zentral die Verbindungen mit dem AST organisiere. Im Übrigen wies er darauf hin, dass die vorgesehenen Haltestellen an der Musikschule und der Volkshochschule künftig auch den Namen der jeweiligen Einrichtung tragen werden.

Herr Arnemann sprach die nicht unerheblichen Kosten für die Inanspruchnahme des AST an. Bisher sei es so, dass Hörer vielfach mit dem Pkw zu den Kursen der VHS kämen. Die Hörer, die aber aus der Innenstadt bisher die VHS direkt erreichen könnten, wären aber auf die Inanspruchnahme des AST angewiesen und müssten für 2 notwendige Fahrten 9,00 DM investieren.

Herr Streblow machte darauf aufmerksam, dass eine Reihe der Kurse an der Musikschule zwischen 18.20 Uhr und 19.00 Uhr ende. Er könne aber keine Prognose über die mögliche Resonanz der Inanspruchnahme einer Buslinie um 19.00 Uhr geben. Vielleicht könne man für einen begrenzten Zeitraum dies probeweise durchführen.

Herr Börskens regte an, eine Finanzierung der zusätzlichen Buslinien aus den Budgets der kulturellen Einrichtungen zu prüfen.

Nach weiterer Diskussion wurde die Verwaltung abschließend beauftragt, mit den Leitern der kulturellen Einrichtungen eine probeweise Durchführung zusätzlicher Buslinien einschließlich deren Finanzierung aus den Budgets zu prüfen.

4. Jahresberichte 1999 der kulturellen Einrichtungen und der geförderten Vereine Vorlage Nr. 198/2000

Herr Schulte Steinberg stellte die einzelnen Jahresberichte der kulturellen Einrichtungen zur Diskussion.

Städt. Archiv- und Museumsamt

Herr Börskens kritisierte die Auswahl der Exponate im Zusammenhang mit der Ausstellung "Marie Steinbecker – Ölbilder, Aquarelle". Er sei in diesem Zusammenhang von privaten Sammlern, die durchaus bereit gewesen wären Exponate zur Verfügung zu stellen, dahingehend angesprochen worden, dass sie bei der Auswahl der Bilder nicht berücksichtigt worden seien.

Hierzu erläuterte Herr Moersener, dass die Ausstellung als Kooperationsveranstaltung zwischen Herrn Dr. Hagemann als Sammler und dem Archiv- und Museumsamt durchgeführt worden sei. Die geäußerte Kritik sei allerdings beim Archiv- und Museumsamt nicht bekannt geworden.

Von Herrn Lücke wurde diese Kritik ebenfalls nicht geteilt, insbesondere deshalb, weil die Ausstellung einen lebhaften Zuspruch gefunden habe, wie auch die große Besucherzahl zeige.

Auf Anfrage von Herrn Börskens erklärte Herr Museumsleiter Becker, dass er bei der Konzeption dieser Ausstellung nicht beteiligt gewesen sei.

Herr Groß-Bölting begrüßte, dass im Stadtarchiv als Begegnungsstätte 26 Veranstaltungen durchgeführt worden seien. Er hielt es für wichtig, dass dieses Haus einer vielfältigen Nutzung zugeführt würde. Auf seine Anfrage erklärte Herr Lücke, dass eine Aufstellung über diese Veranstaltungen dem Protokoll beigefügt werde.

Thomas-Valentin-Stadtbücherei

Herr Laufkötter sprach zunächst allen Institutionen für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden im Dienste der Kultur seinen Dank aus. Die Vielfalt des gesamten Angebotes werde durch die vorliegenden Berichte eindrucksvoll dokumentiert. Speziell zur Bücherei bat er um Auskunft, ob die EDV unterstützte Statistik sichergestellt sei.

Hierzu berichtete Frau Weyrich, dass sich das alte System als nicht stabil erwiesen habe, das jetzt eingesetzte EDV-System aber sehr zuverlässlich arbeite. Sie wies darauf hin, dass durch die Einführung der Leihgebühren die Zahl der aktiven Leser um rd. 50 % zurückgegangen sei. Es müsse versucht werden, die ausgeschiedenen Leser zurückzuholen und insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen, die ebenfalls Gebühren bezahlen müssten, wieder an die Bücherei heranzuführen. Auf Anfrage von Herrn Börskens erklärte Frau Weyrich, dass alle 8 ausgewiesenen hauptamtlichen Stellen besetzt seien. Des Weiteren berichtete sie, dass zur Zeit eine Darstellung der Thomas-Valentin-Bücherei im Internet geprüft werde.

Ergänzend gab Herr Lücke den Hinweis, dass aufgrund der erfolgreichen Einführung der EDV nunmehr ein Vorschlag auf verlängerte Öffnungszeiten ausgearbeitet werden soll. Hierzu werde aber verwaltungsseitig noch eine Vorlage an den Kulturausschuss erstellt.

Volkshochschule

Herr Laufkötter kritisierte im Bericht der Volkshochschule die abschließende Einschätzung, wonach abweichend von der festgelegten 50 zu 50 Budgetierung der Volkshochschule das gesamte Einsparungsvolumen für Neuanschaffungen bereitgestellt werden sollten. Er halte es für erforderlich, eine solche Diskussion im Hauptausschuss zu führen.

Herr Wittrock erläuterte hierzu zunächst das Verfahren über die abschließende Feststellung des Jahresergebnisses. Der sicherlich positiv zu wertende Jahresabschluss der VHS müsse allerdings erst in Abstimmung mit der Finanzverwaltung abschließend festgestellt werden, insbesondere hinsichtlich der auf Managementleistungen der jeweiligen Einrichtung zurückzuführenden Überschüsse. Ob ein solcher Vorschlag, wie von der VHS unterbreitet, realisiert werden könne, müsse diesen Gesprächen vorbehalten bleiben und könne sicherlich auch nur im Haupt- und Finanzausschuss entschieden werden.

Abschließend bedankte sich der Herr Schulte Steinberg im Namen des Kulturausschusses bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der kulturellen Einrichtungen und Institutionen für die im vergangenen Jahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

**5. Änderung der Gebührenordnung und des Tarifs zur Honorarordnung der Volkshochschule der Stadt Lippstadt
Vorlage Nr. 196/2000**

Herr Börskens schloss sich seitens der CDU-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung unter der Voraussetzung an, dass auch die VHS-Leitung von einer Anhebung der Gebühren überzeugt sei. Er sprach sich allerdings gegen Ziffer 4 des Beschlussvorschlages aus.

Seitens der SPD-Fraktion sprach sich Herr Arnemann ebenfalls für eine Anpassung der VHS-Gebühren an, die auch unmittelbar durch eine Erhöhung der Honorare an die Dozenten weitergegeben werden sollte.

Herr Groß-Bölting hielt ebenfalls eine Anpassung der Honorare für erforderlich, bat aber um nähere Erläuterung des Vorschlags zu Ziffer 4.

Hierzu berichtete Herr Wittrock, dass aufgrund der festgelegten Budgetierung Mehreinnahmen der kulturellen Einrichtungen im Verhältnis 50 zu 50 übertragen werden könnten. Durch diesen Vorschlag sollten die sich abzeichnenden Mehreinnahmen aus der Gebührenerhebung auch grundsätzlich der Volkshochschule im Etat wieder bereitgestellt werden.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen sukzessiven Anhebung des Honorartarifs machte Frau Hellwig deutlich, dass es dringend erforderlich sei, hierdurch ein positives Signal für die Dozenten zu setzen.

Herr Lücke ergänzte dies dahingehend, dass die Qualität des Angebotes der Volkshochschule auch nur über das Niveau der Dozenten gewährleistet werden könne, die ihrerseits auch nur über höhere Honorare zu verpflichten seien. Insbesondere mit Blick auf die Konkurrenz zu den anderen Anbietern im Weiterbildungsbereich sei es erforderlich, eine längst überfällige Anpassung vorzunehmen. Inwieweit Mehreinnahmen der Volkshochschule wieder zur Verfügung gestellt werden sollten, müsse über eine inhaltliche Konzeption genau dargelegt werden.

Nach weiterer Diskussion beschloss der Kulturausschuss:

1. Der beigefügten Änderung der Gebührenordnung der Volkshochschule der Stadt Lippstadt mit Wirkung zum 01.01.2001 wird zugestimmt.
2. Der beigefügten Änderung des Tarifs zur Honorarordnung der Volkshochschule der Stadt Lippstadt mit Wirkung zum 01.01.2001. wird zugestimmt.
3. Die in den vorbezeichneten Änderungen der Gebührenordnung und des Tarifs zur Honorarordnung der Volkshochschule der Stadt Lippstadt dargestellten Tarife in der Euro-Währung treten zum 01.01.2002 in Kraft.

(Einstimmig)

**6. Umbaumaßnahme und zukünftige Nutzung des ehemaligen Flakturmes im Wohnpark Süd
hier: Anfrage der CDU-Ratsfraktion
Vorlage Nr. 211/2000**

Ergänzend zu der Vorlage gab Herr Lücke einen Zwischenbericht zum derzeitigen Verfahren ab. Die im CDU-Antrag angesprochene Presseberichterstattung sei vor dem Hintergrund einer erfreulich frühzeitigen Mittelbewilligung aus Städtebauförderungsmitteln erfolgt. Der Bewilligungsbescheid sehe keine Vorgabe hinsichtlich einer inhaltlichen Konzeption vor, sondern enthalte lediglich die Auflage den Flakturm für kulturelle Zwecke zu nutzen. Er machte deutlich, dass zur Zeit kein Entscheidungsbedarf entstehe. Insbesondere vor dem Hintergrund, den Flakturm einem Dritten zu übergeben, prüfe zur Zeit der Förderverein "Kunst im Turm" eine mögliche Finanzierung der laufenden Kosten. Insoweit würden die Gespräche mit dem Verein fortgeführt und demnächst eine abschließende Konzeption vorgelegt.

Auf Anfrage von Herrn Börskens erläuterte Herr Lücke, dass bisher noch keine vertraglichen Regelungen mit irgendeinem Verein getroffen und auch die bisherigen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen worden seien.

**7. Ausstellungsplanung des Archiv- und Museumsamtes für das Haushaltsjahr 2001
Vorlage Nr. 201/2000**

Ergänzend zu der vorgestellten Ausstellungsplanung im Rahmen der Vorlage berichtete Herr Moersener, dass er für 2001 eine dritte Ausstellung zeitgenössischer Kunst vorbereite, die über Sponsoren finanziert werden solle. Er rief alle privaten und öffentlichen Sammler auf ihm Werke zu benennen, die im Rahmen dieser Ausstellung berücksichtigt werden könnten.

Nach kurzer Diskussion beschloss der Kulturausschuss:

"Folgender Ausstellungsplanung des Archiv- und Museumsamtes im Haushaltsjahr 2001 wird zugestimmt:

1. - Mai/Juni Friederike Vahlbruch - Malerei
Gaby Ludwig / Grafik, Objekt und Installation
2. - November/
Dezember Hugo Mumme – Malerei und Grafik

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 12.500,00 DM sind im Haushaltsplan 2001 zu veranschlagen.

Das Archiv- und Museumsamt wird ermächtigt, bereits jetzt in diesem Rahmen Verträge abzuschließen."

(Einstimmig)

8. **Veranstaltungsplanung U-Musik des Städt. Musikvereins**
Vorlage Nr. 197/2000

Herr Städt. Musikdirektor Schmitt verwies in seinen Ausführungen zunächst auf das Schreiben des städt. Musikvereins. Ergänzend seien noch zwei Aufführungen, und zwar in der Spielzeit 97/98 eine Veranstaltung mit Nina Corti sowie in der Spielzeit 99/00 die Saisoneröffnung mit den Comedien Harmonists zu nennen. Anschließend erläuterte Herr Schmitt seine Konzeption zum Angebot der U-Musik.

Außerdem erläuterte Herr Schmitt die Planungen für die Spielzeit 2000/01 und wies insbesondere auf die erneut gemeinsame Saisoneröffnung mit der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH hin.

9. **Verschiedenes**

a) **Open – Air - Filmfestival "Filmschauplätze" i.V.m. Einweihung des**
Musikschulgebäudes im Wohnpark Süd
Vorlage Nr. 239/2000

Herr Lücke erläuterte die nachgereichte Vorlage. Der Kulturausschuss nahm diese zustimmend zur Kenntnis.

(Schulte Steinberg)
Vorsitzender

(Wittrock)
Schriftführer